

**461. J. Tscherniac: Zur Darstellung des Monobromnitromethans.**

(Eingeg. am 3. Nov.; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. C. Harries.)

Die interessante Mittheilung des Hrn. Henry im letzten Hefte dieser Berichte (S. 2206), welche das Interesse an den Monohalogenderivaten der nitrirten Paraffine von neuem wach ruft, veranlasst mich eine Arbeitsweise zu beschreiben, deren ich mich vor einiger Zeit zur Darstellung des Monobromnitromethans bedient habe:

15 g Nitromethan wurden in 786 g Barytwasser (23.7 g BaO im Liter) gelöst und die mit Eis gekühlte Lösung zu 39 g Brom, das in einem geräumigen Kolben mit Eisstücken überschichtet war, auf einmal zugesetzt und tüchtig durchgeschüttelt. Nach Entfärbung durch schweflige Säure wurde die Lösung rasch abdestillirt, wobei wie bei der Darstellung des Nitromethans selbst verfahren wurde, sodass die wässrigen Destillate wiederholt übergetrieben wurden, bis sie kein Oel mehr ausschieden. Es wurden in dieser Weise, in vier Destillationen, 29.5 g Oel erhalten, welches bei der fractionirten Destillation am Siederohr, bei 147.5—149.5° (Barom. 742.5 mm) 18 g reinen Monobromnitromethans übergehen liess.

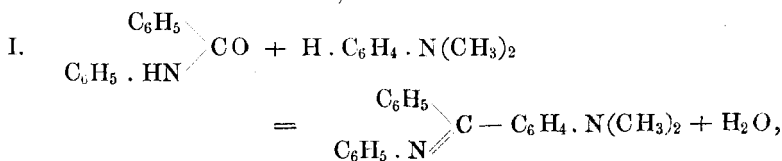
Wie man sieht, gestattet diese Arbeitsweise die immerhin umständliche Darstellung des Natriumsalzes vollständig zu umgehen.

**462. E. Noelting: Eine neue Bildungsweise von Farbstoffen der Malachitgrünreihe.**

(Eingeg. am 3. November; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. O. Piloty.)

In dem den Farbwerken Höchst gehörigen D. R. P. 41751 (vom 10. April 1887) wird folgendes allgemeine Verfahren zur Darstellung von Dialkylamidobenzophenonen beschrieben:

Benzanilid wird bei Gegenwart von  $\text{POCl}_3$  mit einem tertiären aromatischen Amin condensirt,



und das entstandene Auramin mittels verdünnter Säure verseift,

